



Jahresbericht Bern NEU gründen 2017/2018

Der Verein Bern NEU gründen blickt auf ein bewegtes Jahr 2017/2018 zurück. Die Mitgliederzahl bleibt stabil und mit der neuen Studie **„Verwaltungsorganisation und politische Partizipation in einer fusionierten Grossstadt Bern“** hat der Verein erneut grosses öffentliches Echo ausgelöst. Höhepunkt des Vereinsjahres war der **mutige Bericht „Zukunft Gemeindelandschaft Kanton Bern“ des Regierungsrates**. Nach vielen Jahren des Schweigens und des Zögern ist dieser heute davon überzeugt, dass die Reduktion der Anzahl Gemeinden im Kanton Bern auf 100 bis 150 wesentliche Vorteile brächte. Auch strategische Fusionen in Agglomerationsräumen sind aus seiner Sicht sinnvoll. **Dieser Paradigmenwechsel zeigt, dass die Arbeit von Bern NEU gründen heute anerkannter ist denn je. Unser Thema ist von einem Tabu zu einem Trend geworfen.**

Weiterführung Umsetzung Studie „Bausteine für die Stadtregion Bern 2030“

Die in der Studie „Bausteine für die Stadtregion Bern 2030“ (Ecoplan, 2014) angeregte Stärkung der gemeinsamen Identität in der Stadtregion Bern wurde auch im Vereinsjahr 2017/18 weitergeführt.

- Die Gemeindepräsident/innen der Kernregion Bern treffen sich regelmässig zu einem **informellen „Bocciacub-Treffen“**, an dem gemeinsame Themen erläutert und die Zusammenarbeit bestärkt werden. Als aktives Mitglied dazu gestossen ist der neue Stadtpräsident von Bern, Alec von Graffenried. **Auch die „Resonanzgruppe“ der Gemeindeparlamente ist an gewissen Sitzungen dabei.**
- Die Einladung aller aktuellen und früheren Präsident/innen aus VRB-Gemeinden zu einem **„Fondueessen ohne Drachenboot“** wurde im März 2018 erneut durchgeführt. Es soll 2019 wiederholt werden.
- Bern NEU gründen beteiligte sich auch im Sommer 2017 am Austauschtreffen der **„Plattform Region Bern“ zum Thema Raumplanung** (Claudine Esseiva).
- Die Gemeindeparlamente in der Region Bern arbeiten weiterhin gut zusammen und sind für das Thema „Stadtregion Bern“ sensibilisiert. In einer **für die Agglomerationskommission der Stadt Bern erstellten Studie stellt das Forschungsinstituts BAK Basel fest**, die pro Kopf erarbeitete Wirtschaftsleistung in der Agglomeration Bern deutlich über dem Schweizer Durchschnitt. Bern ist mit Basel-Stadt und Zürich in der Spitzengruppe und die Wirtschaftsleistung der Agglomeration Bern liegt im kantonalen wie Schweizer Durchschnitt fast doppelt so hoch, was die Agglomeration zum wirtschaftlichen Motor der Region macht. Eine strategisches Zusammenwachsen der Kerngemeinden zur zweitgrössten Stadt der Schweiz könnte diese Rolle stärken – zum Nutzen auch des Kantons.

Neue BNG-Studie „Verwaltungsorganisation und politische Partizipation in einer fusionierten Grossstadt Bern“

Ziel dieser Studie war es, Modelle für die Organisation der politischen Führung und der Verwaltung einer Stadt mit 240'000 Einwohnerinnen und Einwohner aufzuzeigen. Es ist dem Verein Bern NEU gründen gelungen, mit Prof. Dr. Fritz Sager vom Kompetenzzentrum Public Management der Universität Bern eine anerkannte Persönlichkeit an Bord zu holen. Er zeigt in der Studie auf, dass Demokratie und Partizipation in einer Grossgemeinde verstärkt werden können, wenn man die richtigen Institutionen schafft.

Die Studie wurde im Mai 2017 kurz vor der Mitgliederversammlung fertiggestellt und den Medien vorgestellt. Sie hat grosses Echo ausgelöst und wird in allen Zentrumsgemeinden und im Kanton heute heftig diskutiert. An einem „world-cafe“ haben rund 40 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Studie auf Herz und Nieren geprüft. Unter ihnen Behördenvertreter/innen wie die Gemeindepräsidenten Walter Schilt (Vechigen) und Markus Kämpfer (Frauenkappelen), der Berner Stadtpräsident Alec von Graffenried oder Gemeinderat Hansueli Pestalozzi (Köniz). Nach drei Stunden Debatte machte sich Aufbruchstimmung breit. Oder wie es ein Teilnehmer ausdrückte: «Wir können jetzt etwas Grosses schaffen.»

Weitere Aktivitäten im achten Vereinsjahr von Bern NEU gründen:

Neben den beiden Studienschwerpunkten konnte im Vereinsjahr 2017/2018 folgendes angepackt und umgesetzt werden:

- **Verfassen und Versenden von 4 Newslettern** (durch Marcel Suter und Claudine Esseiva) und div. Einladungen. Ergänzend dazu Bewirtschaftung von Facebook und Twitter (Patrick Moser).
- **Vorstellen der KPM-Studie** bei Organisationen wie Focus Bern und in verschiedenen Parteisektionen in der Kernregion Bern.
- Teilnahme an Anlässen der Plattform Region Bern und des Politcafé Uettiligen.
- **Diskussionen mit Vertreter/innen der Gemeinde Ostermundigen** über eine mögliche Fusion.

Geschäftsstelle

Die Vorstandsmitglieder betreuen nach wie vor in ehrenamtlicher Arbeit die Aufgaben des Vereins. Eine professionelle Geschäftsstelle kann nicht finanziert werden.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Vereinsjahr 2017/18 zu 10 Sitzungen (inkl. Retraite in Hinterkappelen). Er beschäftigte sich mit der täglichen Vereinsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit zur neuen Studie.

Mitgliederversammlung 2017

Die achte Mitgliederversammlung des Vereins fand am 23. Mai 2017 **im Zwischennutzungs-Projekt Tramdepot Burgenziel statt**. Höhepunkt war ein Gespräch mit den neu gewählten Gemeindepräsident/innen Alec von Graffenried (Bern) und Kathrin Zuber (Bolligen).

Als neue Vorstandsmitglieder wurden **Ingrid Kissling-Näf (Bern) und Marcel Suter (Bern/Wabern)** gewählt. Mit grossem Dank verabschiedeten die Versammlung die langjährigen Vorstandsmitglieder **Ursula Marti (Bern) und Bernhard Giger (Bern)**.

Mitglieder

Im Mai 2016 zählte der Verein 200 Mitglieder, darunter 11 Kollektivmitglieder.

Finanzen

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Ausgabeüberschuss von CHF 12'140 ab. Der Kontostand (sozusagen unser Eigenkapital) beträgt CHF 6'247. Die Zahlungsmoral einzelner Mitglieder lässt leider zu wünschen übrig.

Sponsoring

Erfreulicherweise wurden auch 2017/2018 Sonder-Beiträge gespendet. Der Verein bedankt sich bei allen Gönnern, Sponsorinnen und seinen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit!

Jahresplanung 2017/2018

Für das nächste Vereinsjahr sind folgende Aktivitäten geplant:

- Weiterführung des **Newsletters mit aktuellen Informationen zu kommunalen Zusammenarbeits- und Fusionsprozessen** in der ganzen Schweiz und zur Entwicklung in der Region Bern.
- Vertiefung der Diskussion zur neuen **Studie „Verwaltungsorganisation und politische Partizipation in einer fusionierten Grossstadt Bern“**.
- Teilnahme an der Vernehmlassung „Zukunft Gemeindefusion Kanton Bern“.
- Start des Projektes **„repräsentative Bevölkerungsbefragung zu Bern NEU gründen“**
- **Teilnahme am Jahresanlass der Plattform Region Bern** (4. Juni 2018) zum Thema Gemeindefusion, Kooperation oder Alleingang (Vertretung Bern NEU Gründen: Claudine Esseiva)
- Weiterführung der Projekte Boccia-Club und Fonduessen mit den Gemeindepräsidien aus der Kernregion und dem früheren VRB.
- Umsetzung der **Inputs aus der Hauptversammlung 2018**.
- Optimierung der Strukturen und der Kommunikation des Vereins.

Zur Umsetzung all dieser Arbeiten sind wir auf das Engagement von Vereinsmitgliedern angewiesen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Für den Vorstand:

Hannes Treier und Regula Rytz, Co-Präsidium

Mai 2018